unsere gemeinde

Rundbrief der Ev. Martins-Kirchengemeinde Espelkamp II/2019

In diesem Heft:

Schlüsselübergabe
an die ECG
Seite 4

Erntedank
Seite 29

Informations-veranstaltung
Seite 32

Ludwig-Steil-Hof
20 Jahre Tagespflege
Seite 43

4 Schlüsselübergabe
an die Evangeliums Christen Gemeinde

5 Umzug
vom Martinshaus nach Thomas

6 Leib&Seele-Gottesdienst
erstmals in Thomas

7 KA3-Kinder
erster Abendmahlsgottesdienst

9 Predigt am Sonntag „Jubilate“
Schlüsselübergabe an die ECG

12 Konfirmation

14 Wozu Liturgie?
Gottesdienst verständlich erklärt

16 Regionaler Konfirmandenunterricht
Kooperation Espelkamp – Isenstedt-Frotheim

18 UNDUGU-Laden
fair gehandelte Grillkohle – Sonnengläser

20 Kirchenwahl 2020
neues Presbyterium wird gewählt

21 Schwedenkindergarten
Wir feiern Muttertag

22 Aktionen aus dem Kindergarten „Brummkreisel“

25 Abendgottesdienste in Michael
Neuregelung

26 Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

27 Kirchbus – Abfahrtszeiten

28 Kinderseite

29 Erntedankfest

30 Kindergarten „Hand in Hand“ unterwegs

32 Informationsveranstaltung
Pfr. Stork berichtet über die Gemeindesituation

38 Kantoreiausflug

41 Gruppen und Termine

42 Aus dem Ludwig-Steil-Hof

47 Orgelexkursion Südliches Ostfriesland

48 Adressen

51 Gottesdienste und Termine

Liebe Gemeinde,

zum Tag der Schlüsselübergabe der Michaelskirche an die Evangeliums Christen Gemeinde Espelkamp grüßen meine Frau und ich Sie herzlich. Bei der Einweihung der Michaelskirche im Jahre 1982 konnte sich niemand vorstellen, dass sich die Martinsgemeinde nach knapp 37 Jahren von der Michaelskirche verabschieden muss.

Umso mehr erinnern wir uns dankbar des Impulses, der damals vom Bau der Michaelskirche auf die Martinsgemeinde ausgegangen ist. Unvergessen ist: Viele Gemeindeglieder zeigten Interesse, wurden aktiv, fragten, wo sie helfen könnten, beteiligten sich – z.B. an den Fragen der Ausgestaltung der Kirche und der Gemeinderäume.

Unvergessen ist, wie viele ihre Zeit und Kraft zu Verfügung stellten: Handwerker brachten ihren Sachverstand und ihre Fähigkeiten ein; eine große Schar von Frauen sorgte für die erforderliche Grundreinigung vor der Einweihung, usw.usf.

Unvergessen ist, wie die Theaterarbeit Gemeindeabende und Gottesdienste belebte. Jetzt gab es die passenden Räume für die Erwachsenenbildung der Gemeinde, die ihre Veranstaltungen im Michaelshaus durchführte, für den Posaunenchor, den Singkreis, für Frauenhilfe und Mütterkreis, für den Bibelgesprächkreis – nicht zuletzt für die offene Jugendarbeit.

Unvergessen sind schließlich Austausch und Begegnung mit den in der Nachbarschaft lebenden Asylanten. Die Gemeinde öffnete sich den Fremden – bis hin zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier.

Wir sind dankbar für die Jahre mit der Michaelskirche. Möge das Gemeindeleben in der erweiterten Thomaskirche gesegnet sein. Und möge auch das Gemeindeleben der Evangeliums Christen Gemeinde gesegnet ein.

Ihr Christoph Seiler

Dr. Christoph Seiler
1974-1989 Pfarrer
in unserer Gemeinde

Schlüsselübergabe

Dank an Küsterin Heidrun Wiegmann

Grußwort von Viktor Pfaffengut für die ECG

Der letzte Vormittagsgottesdienst in der Michaelskirche am 12. Mai 2019 wurde zusammen mit den neuen Pächtern, der ECG, gefeiert. Ganz endgültig war dieser Abschied nicht, denn jeweils am letzten Sonntag im Monat werden wir bei der ECG zu Gast sein und einen Abendgottesdienst feiern.

Pfr. Stork ging in einer einfühlsamen Predigt auf die Vergangenheit dieser Kirche ein, würdigte die ehemaligen Küster, Herrn und Frau Jürgensmeier und die jetzige Küsterin Heidrun Wiegmann und überreichte ihr stellvertretend für alle anderen ein Dankeschön.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurde ein symbolischer Schlüssel im XXL-Format an die Vertreter der ECG übergeben. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Kaffee und Kaltgetränke, die ECG hatte leckeren Kuchen aller Art beigesteuert. Dieses Kaffeetrinken war noch einmal eine gute Gelegenheit für Fragen und Gespräche, die auch genutzt wurde.

Allen, die mitgedacht, mitgeplant und mit angepackt haben, hier einen ganz herzlichen Dank!

Carola Zschocke

Der Kinderchor der ECG mit einem Begrüßungsständchen

Vertreter der ECG und der Martins-Kirchengemeinde bei der Schlüsselübergabe

Umzug

Am 14. Mai wurde es Ernst – der Umzug vom Michaelshaus in Richtung Thomas wurde in Angriff genommen. Küster/Innen und Mitarbeiter hatten im Vorfeld gut vorgedacht und vorbereitet. Ausreichend Helfer hatten sich eingefunden und schnell wusste jeder, was zu tun war. Die Herren vom Bläserkreis kümmerten sich um Noten und Instrumente, Küchen- und Wirtschaftsutensilien fanden gleich im Thomaszentrum ihren richtigen Platz, anderes wurde vorerst im Thomashaus zwischengelagert.

Nach knapp drei Stunden war der Großteil geschafft, und so nach und nach trudelten die fleißigen Arbeiter im Thomashaus ein. Dort standen schon Kartoffelsalat, Würstchen und Getränke zur Stärkung bereit und Zeit zum Erzählen blieb auch noch. Es war schön, zu sehen, mit wie viel Einsatz, Einmütigkeit und Freude alle mithalfen – vielen Dank!

Für den 15. Mai waren die Abnahme und der Transport des Kruzifixes geplant. Arnhold Steffan hatte mit Franz Müller und Günter Makowka zwei tatkräftige Helfer zur Seite. Ein kleines Gerüst diente der Sicherheit, mit Hilfe einer Flaschenzugkonstruktion und viel manpower wurde das wertvolle Kreuz abgenommen und sicher in die Thomaskirche transportiert. Seit dem 4. Juni hat es nun zusammen mit dem alten Taufstein aus der Martinskirche seinen endgültigen Platz neben dem Vertreibungsfenster gefunden. Es ist geplant, diesen Platz im Rondell zukünftig für Andachten etc. zu nutzen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem Küster Arnhold Steffan und seinen Helfern für diese – sicherlich sehr schweißtreibenden – Einsätze!

Carola Zschocke

Das Kruzifix an seinem neuen Ort

Küster Arnhold Steffan, geschafft aber zufrieden

Stärkung nach getaner Arbeit

Zwei Helden der Arbeit beim wohlverdienten Päuschen

Nicole Lüttke sorgt für Nachschub.

Erster Gottesdienst im Thomashaus mit Leib & Seele

„Wie wird die Gemeinde den Umzug verkraften, wie können wir Leib & Seele gestalten.....usw.“, diese Fragen haben uns sehr beschäftigt und dann das: Am 19. Mai 2019 füllte sich das Thomashaus. Viele junge Familien mit Kindern kamen, die Bewohner der Wohngruppe des Wittekindshofes mussten nicht mehr mit dem Bus fahren, sie kamen zu Fuß, das Haus war voll!

Pfr. Stork und Pfrn. Blöbaum gestalteten einen fröhlichen und lebendigen Gottesdienst. Unterdessen war das Leib & Seeleteam fleißig am Werk. Katja Gläser und Arnhold Steffan gaben am Grill ihr Bestes, Salate und eine große Auswahl an leckeren Nachtischen standen bereit. Die Sonne strahlte, schnell wurden Stehtische im Freien aufgestellt. Aber auch die Tische im Inneren waren gut besetzt. Ein Besucher fasste es in Worte: „Es kommt nicht darauf an, wo und in welchem Gebäude etwas stattfindet – wenn das Gesamtpaket stimmt, dann spielt das keine Rolle“. Mit großer Dankbarkeit und Freude haben wir alle diese Entwicklung verfolgt und wahrgenommen.

Carola Zschocke

Den Gästen schmeckte es draußen wie drinnen.

Unsere Grillmeister: Katja Gläser und Arnhold Steffan

„Am Ende ist daraus eine Gemeinschaft geworden“

Verabschiedung der KA3-Kinder

Das Thomashaus platzte aus allen Nähten, als am 26. Mai 2019 die KA3-Kinder verabschiedet wurden. Nur mit Mühe und Not konnten alle Gottesdienstbesucher untergebracht werden. Bei solchen besonderen Gelegenheiten macht sich das Fehlen unserer Thomaskirche dann besonders schmerzhaft bemerkbar.

Eltern und Paten begleiteten ihre Kinder, die ihren KA3-Kurs abgeschlossen hatten. Pfr. i.R. Falk Becker hatte den Kurs zusammen mit Annette Ladewig weitergeführt. Die Kinder zeigten sich besonders sangesfreudig, stellten Szenen dar und hatten sichtlich Spaß daran. Sie erlebten ihr erstes Abendmahl und wurden mit Segenswünschen und einem Zertifikat verabschiedet. Christiane Becker durfte einen Blumenstrauß für ihre Kochkünste während der Freizeiten mit nach Hause nehmen, Pfr. Becker und Annette Ladewig bekamen ihr Dankeschön in Form von Schokolade. Auch die Martins-Kirchengemeinde dankte den beiden herzlich für die Arbeit, die sie in den vergangenen Jahren für die KA3-Kinder geleistet haben!

Carola Zschocke

Pfr. i. R. Falk Becker erinnert sich:

Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf diesen KA-3 Kurs zurück.

Am Anfang war es „nur“ eine Gruppe mit fremden Kindern; am Ende ist daraus eine Gemeinschaft geworden von Kindern, die gerne und teilweise begeistert jede Woche ins Michaelshaus gekommen sind. Für Erzähler der großen biblischen Geschichten gibt es nichts Schöneres als Zuhörerinnen und Zuhörer,

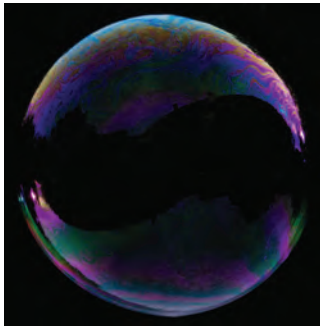
die sich mit großen Ohren und weitem Herzen auf die Geschichten einlassen. Die Hörenden erleben Gottes Handeln mit Abraham, Joseph, Mose, Josua, mit den Königen Israels und all den unbenannten Menschen aus Gottes Volk; sie erleben die Geschichte von Jesus und die Geschichten, die das Neue Testament von ihm erzählt. Sie „erleben" es, als wären sie mitten drin und selbst dabei. Und sie entdecken dabei den liebenden Gott und sich selbst als von Gott geliebte Menschen.

Das ist viel mehr und etwas ganz Anderes, als Wissen über Gott zu vermitteln und Sprüche und Lieder auswendig zu lernen.

Mein großer Dank gilt auch Annette Ladewig, die mit mir zusammen viele KA-3 Gruppen begleitet hat. Sie ist eine wunderbare Erzählerin – und ich habe, wie viele der Kinder auch, an ihren Lippen gehangen. Und nun trage ich alle diese so oft erzählten und so oft gehörten Geschichten in meinem Herzen und sie geben meinem Glauben einen festen Grund.

Predigt von Pfarrer Stork

in der Michaelskirche über Spr. 8, 35
anlässlich der Übergabe des Hauses an die ECG



Was gibt dem Zerbrechlichen Halt?
Was trägt mich in meiner Vergänglichkeit?
Und dem Schmerz darüber?

„Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus."

Liebe Schwestern und Brüder!

An die Erde könnte man beim ersten flüchtigen Blick auf das Bild denken. Ein farbiges, rundes Etwas im schwarzen Weltraum; so könnte sie aussehen, unsere Heimat.

Aber wir erkennen natürlich, dass es sich um eine Seifenblase handelt. Ein noch zerbrechlicheres Gebilde als unser Heimatplanet, das uns nur für ein paar Sekunden seiner Existenz mit ihrer Schönheit fasziniert. Dann zerstiebt es in einen seifigen Wasserregen. Kurz davor hat eine Fotografin den Moment ihres Schimmers und ihres Glanzes eingefangen.
Wir sehen etwas, was es gleich nicht mehr geben wird. Carpe diem.

In seiner Zerbrechlichkeit ähnelt unser Leben der Seifenblase – nicht in Sekunden, aber in Jahren und Jahrzehnten. Was wir sehen, was wir spüren und empfinden, ist zerbrechlich. Flüchtig. Fliehend. Was wir denken und erinnern; kaum ist mehr etwas, wie es vor Jahren war, geschweige denn vor Jahrzehnten. Die Heimat in Schlesien, Masuren, Königsberg; die Muna, die Baracken, „Kleinsiedlerstellen" und Waldfluchten; erste Heimaten; die berühmten und unberühmten Menschen, die diese Stadt prägten und ihr das Gesicht gaben, die Michaelskirche von 1956 – längst ferne Gestade der Erinnerungen. Gewandelt und neu gestaltet im Laufe der Jahre, im Laufe neuer Bedürfnisse und Erfordernisse, neu erblüht wie bunte Blumen. Frieden wird gestaltet – und doch für den Krieg gerüstet. Die Welt steht nicht still.

Auch wir Menschen nicht. Familien wachsen, trennen sich, setzen sich neu zusammen. Freundschaften werden gebildet, Gruppen treffen sich und gehen auseinander. Liebe blüht auf und verlässt uns. Nach-

barschaften gedeihen und werden wieder bedeutungslos. Weil wir mobiler werden, die Arbeit weit entfernt von Zuhause liegt oder das Internet uns über Kontinente hinweg mit Gleichgesinnten verbindet. Vieles entsteht, vieles vergeht, vieles wächst neu. Die Gesellschaft – wir – sind im Umbruch, die großen Kirchen mit ihr, kirchliches Leben überhaupt. Alles fließt. Sucht neue Wege.

Und doch ist es schön zu seiner Zeit. Wie das Schillern einer Seifenblase im Sonnenlicht ihres kurzen Weilens. Wir verlieben uns in die Schönheit des Lebens, in das Schaffen unserer Hände; in die Momente besonderer Bedeutung – die ersten Fundamente der neuen Kirche, die Taufe der Kinder, die Konfirmation, die Heirat, Zeiten der Muße, des Gebets oder des Feierns im Gottesdienst unter dem Klang der Orgel. „Siehe, meine Freundin, du bist schön! Siehe, schön bist du! Du hast mir das Herz genommen. Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des HERRN, so dass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können. Wende dich, wende dich, o Sulamith!“ [aus Hohelied 4 und 8]

Wir verlieben uns in die Zerbrechlichkeit, weil wir selbst zart und zerbrechlich sind in unserer Existenz.

Das ist der Schmerz.

Und das ist das Sehen nach der Ewigkeit.

Was gibt dem Zerbrechlichen Halt?

Was trägt mich in meiner Vergänglichkeit?

„Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN.“

Auch der weise König Salomo, – aus dem Hohelied in seinem Namen stammten auch die vorherigen Verse – auch der weise König Salomo hat viel darüber nachgedacht, welchen Wert ein Mensch hat in der sich wandelnden Welt und welches Leben das Beste ist, wo doch so viel vergeht und sich verändert. Salomo findet eine Antwort, die er aufschreiben lässt im Buch der Sprüche. Eben: „Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN.“

Gründe dich nicht in dir selbst. Du allein bist zu zerbrechlich. Gründe dich in dem, was Bestand hat. Grund des Lebens ist, was gewiss ist. Befestigt. Bestand hat nicht die Erde; Bestand hat, wer die Erde geschaffen hat. Die Quellen und Höhen, den Himmel und seine Wolken, die See und die Bäume. „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.“ „Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ Wer die Erde geschaffen hat, hat auch dich und mich geschaffen. Wer die Erde geschaffen hat, will auch mich und dich.

„Worin gründe ich?“, ist die Frage, die ein Leben gewisser macht. Bin ich ein Zufall? Bin ich gewollt? Von der Antwort hängt ab, wie gefestigt ich bin im Leben. Wer sich gewollt weiß, sieht seine Gaben und Aufgaben. Wer sich gewollt weiß, weiß sich auch gehalten. Weiß sich auch in allem Umbruch gehalten. Gehalten in aller Veränderung und allem Neuanfang. Gehalten von dem, dessen Wort und Wille allem Leben seinen Grund gibt.

Wer den Grund findet, der findet das Leben. „Wer mich findet, der findet das Leben.“

Ich lebe nicht für mich. Ich lebe, um Gottes Willen zu tun. Ich lebe, um in aller Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit der Existenz vom Unvergänglichen zu erzählen. Ich lebe, um in der Schönheit und dem Glanz des Augenblicks das Licht des Ewigen scheinen zu lassen; davon zu sagen, danach zu tun. Um in allem Wandel von der Essenz der Ewigkeit zu schöpfen – das Evangelium von Jesus Christus, dem Sohn; von Gott, dem Schöpfer und vom Heiligem Geist, dem Tröster. Ich gründe nicht in meinem Willen, sondern im Willen dessen, der die Erde und mich geschaffen hat. Darum vergehe ich auch nicht, wenn wieder zu Erde wird, was aus Erde geschaffen wurde. Ich gehe ein in seine Ewigkeit. Ich vergehe nicht, ich bleibe. In den Händen dessen, der mein Gott ist. Er ist mein Neuanfang.

In allem Wandel bleibt sein Wort, ist sein Evangelium Grund und gewiss; in wechselnder Gestalt, in gewandelten Gefäßen, im Glanz und der Trübnis des Augenblicks, in der Lust und Last des Moments. Es ist mein Weg durch die Zeit; der gewundener Steg, sich schlängelnd durch mein zerbrechliches Sein; mein Neuanfang in dem, der immer schon ist, immer schon war und immer bleibt. Vor mir, mit mir, nach mir. An ihn halte ich mich und ich bin gerettet. Sein Wort ist die Liebe, die sich der Flüchtigkeit enthebt: „Siehe, meine Freundin, du bist schön! Siehe, schön bist du! Du hast mir das Herz genommen. Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.“

„Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.“

AMEN!

Foto Pescht

Konfirmation

5. Mai 2019 in der Michaelskirche

In einem Festgottesdienst wurden in der Michaelskirche 19 Mädchen und 12 Jungen von Pfarrerin Katharina Blöbaum konfirmiert. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst von der Lektorin Hanna Niehof, der Jugendpresbyterin Nicole Lüttke sowie dem Bläserkreis und dem Chor Vokal Fatal. Nicole Lüttke, die die Gruppe auch während der gesamten Konfirmandenzeit mit begleitete, richtete im Name des Presbyteriums Worte an die Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Vokal Fatal und der Bläserkreis sorgten unter der Leitung von Kantor Tobias Krügel für die besondere musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

In ihrer Predigt sprach Pfarrerin Katharina Blöbaum über die Einzigartigkeit eines jeden Menschen, über das Geschenk des Glaubens und darüber, was es bewirken kann, wenn dieses Geschenk vom Menschen ausgepackt und „in Gebrauch genommen” wird.

Pfarrerin Katharina Blöbaum sprach dann den Konfirmanden ihre selbstgewählten Bibelverse zu, segnete jeden einzelnen und feierten mit ihnen und den anderen Gottesdienstteilnehmenden das Abendmahl. Eine besondere Überraschung war es, dass vor dem Gottesdienst Frau Pfarrerin Nolte-Bläcker jedem Konfirmandin und jeder Konfirmandin einen kleinen Gruß überreichte.

Folgende Jugendliche wurden konfirmiert:

Evelyn Bartel, Johanna Elisabeth Bartholdtsen, Maya Christina Bhandari, Tim Niklas Dawurske, Mara-Yve Dyck, Devin Eichmann, Cathleen Geller, Chiara Geller, Dawid Miroslaw Hajdukiewicz, Alesia Sophie Harder, Fabienne Heider, Silas Hemsath, Johanna Katharina H. Hennemann, Julia Sophie Heyne, Isabelle Collien Kara, Connor Koch, Kiro Kirschstein, Tizian Kröger, Charlize Loreen Lüttke, Vanessa Macziaßek, Marlo Pluta, Felice-Jeannette Rajnowski, Dennis Repenek, Janika Tiara Schmidt, Elin Siemers, Alexander Struckmeier, Marlon Them, Oleg Tieker, Jasmin Tietz, Danielle Usler, Eva-Maria Charlotte Bidenharn

»Es ist nicht nötig zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirche, dass allenthalben gleichförmige Zeremonien, von den Menschen eingesetzt, gehalten werden.«

Confessio Augustana siebter Artikel

Wozu Liturgie?

Die Confessio Augustana (CA) von 1530 gilt als die wichtigsten Bekenntnisschrift der lutherischen Kirche. Stellen wir uns vor, der Pfarrer einer Gemeinde würde das, was dort im siebten Artikel steht, wörtlich nehmen und jeden Sonntag den Gottesdienst unangekündigt nach einer anderen Liturgie und Form halten. Ich vermute, die Gemeinde wäre ziemlich verunsichert. Viele würden wahrscheinlich wegbleiben.

Überraschungen erlebt man im Alltag schon genug.

Denn Menschen suchen im Gottesdienst auch Vertrautes. Für viele regelmäßige Gottesdienstteilnehmer verkörpert er ein Stück Heimat. Das bedeutet nicht, dass sie im Gottesdienst nur bestätigt werden wollen. Eine Predigt soll wohl auch trösten, Halt geben und stärken, sie soll und darf aber auch aufrütteln, in Frage stellen, Impulse geben zur Veränderung. Auf der anderen Seite wünscht sich die Kirchgängerin überwiegend bekannte Lieder und einen erwartbaren Rahmen, bei dem sie nicht jedes Mal verschämt herausbekommen muss, wann man aufsteht, welche Teile gesungen werden, ohne dass die Nummern der liturgischen Stücke angeschlagen sind, und ob man beim Nachspiel schon geht oder wieder Platz nimmt. Überraschungen erlebt man im Alltag schon genug.

Über zeitliche Grenzen hinweg

Schön, wenn man sich im Gottesdienst in einen verlässlichen Ablauf fallen lassen kann. Gottesdienst ist auch Ritual, das trägt und prägt. Es stellt uns Gegenwärtige etwa in Liedern und wiederkehrenden Texten in die lange Reihe unserer Vorfahren, in eine Ökumene über zeitliche Grenzen hinweg.

Eine im Wesentlichen gleich bleibende liturgische Ordnung ist für die für den Gottesdienst verantwortlichen Personen von ebenso großer Bedeutung wie für die Gottesdienstteilnehmer. Kein Mensch kann wöchentlich gefeierte Feste stets völlig neu konzipieren. Das ginge über seine Kräfte und über seinen Einfallsreichtum. Und der Gottesdienst lebt davon, dass nicht etwas vorgeführt wird, sondern dass die ganze Gemeinde sich beteiligt. Auch das kann sie nur tun, wenn ihr bekannt und vertraut ist, was geschieht.

Vielfalt, Spontaneität und Weiterentwicklung

Natürlich hat die CA trotzdem Recht. Liturgie ist von Menschen gemacht, eine bestimmte Form kann nicht zur allein selig machenden erklärt werden. Neben der Verlässlichkeit und Vertrautheit lebt der Gottesdienst ebenso von Vielfalt, Spontaneität und Weiterentwicklung: Gottesdienste für unterschiedliche Altersgruppen, für besondere Zielgruppen, meditative Gottesdienste, Feierabendmahle – all diese Formen brauchen spezifische Ordnungen. Auch die „normale“ Sonntagsliturgie lebt von variablen Elementen. Immer wieder Neues zu erproben, gehört ebenso zu evangelischer Gottesdienstkultur wie das Festhalten am Bewährten.

aus „Der Gottesdienst“
von Pfarrerin Dr. Ilsabe Seibt und
Landespfarrer Dr. Martin Evang

Regionaler Konfirmandenunterricht

Zukünftig werden die Kirchengemeinden Isenstedt-Frotheim und Espelkamp gemeinsam ein regionales Konzept der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden (KA) anbieten. Dabei werden in der Kirchengemeinde Espelkamp jährlich ein KA3-Kurs (für Kinder im 3. Schuljahr) und einen KA8-Kurs (für Jugendliche im 8. Schuljahr) angeboten. Sowie in der Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim ein KA7-Kurs (für Jugendliche im 7. Schuljahr) und ebenfalls ein KA8-Kurs. Die Kurse stehen, bis auf eine Einschränkung, allen Konfirmanden der Region offen.

Grundsätzlich bleibt es bei der Vorgabe, dass zum erfolgreichen Abschluss der Konfirmation der Besuch von 2 Kursen erforderlich ist. Dies sind zum einen der KA3-Kurs bzw. der KA7-Kurs und zum anderen einer der beiden KA8-Kurse in Isenstedt oder Espelkamp.

Der KA3-Kurs steht dabei sowohl Espelkamper wie auch Isenstedter Kindern zur Verfügung.

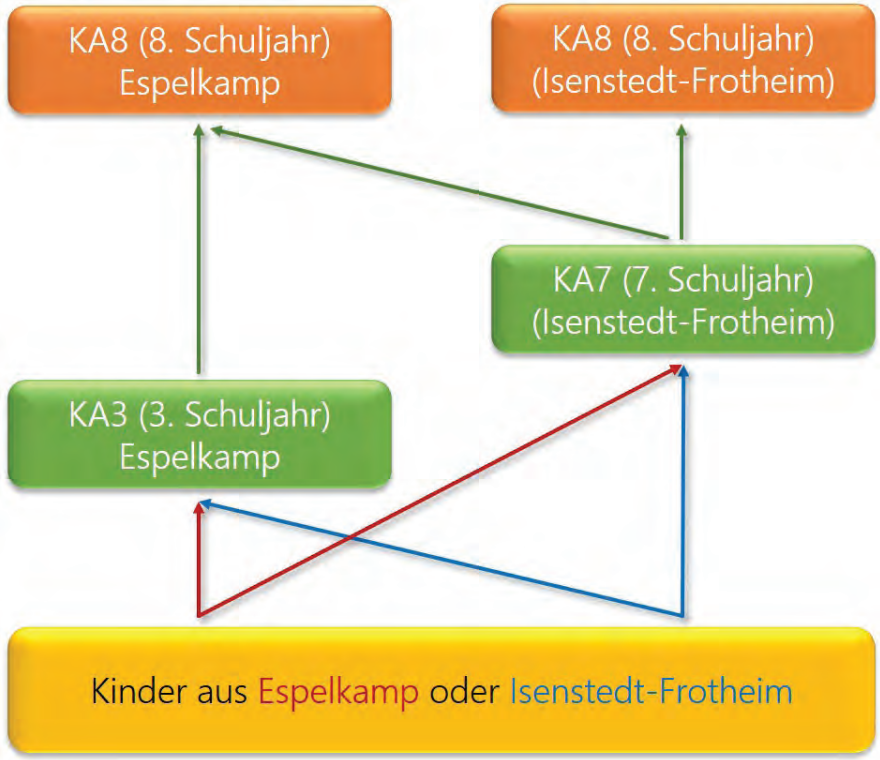
Jugendliche aus Espelkamp oder Isenstedt, die den KA3-Kurs nicht besuchen wollten oder konnten – weil sie zum Beispiel erst später zugezogen sind – absolvieren im ersten Jahr den KA7 in Isenstedt und können zum KA8 entweder nach Espelkamp wechseln oder in Isenstedt bleiben.

Es besteht eine Einschränkung in der Wahlfreiheit: Kinder, die den KA3-Kurs in Espelkamp besucht haben, müssen später den KA8-Kurs ebenfalls in Espelkamp besuchen, da KA7+8 in Isenstedt aufeinander aufbauen.

Dieses Konzept eröffnet Eltern und Kinder eine größere Wahlfreiheit, berücksichtigt aber zugleich die reduzierte Anzahl der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Region.

Zu den Kursen werden Eltern und Kinder im entsprechenden Alter vom Gemeindebüro angeschrieben und zu einem Elternabend eingeladen. Bei Fragen, für weitere Informationen – oder falls Sie keine Einladung erhalten haben – wenden Sie sich bitte
an das Gemeindebüro Espelkamp (05772/4415) oder an Pfr. Detering, 05743/920 820.

Pfarrerin Katharina Blöbaum
Pfarrer Adalbert Detering
Pfarrer Friedrich Stork



»Ihr könnt eure Almosen behalten, wenn ihr gerechtere Preise zahlt.«

Sonnenglas aus Südafrika und faire Grillkohle

Der „Eine-Welt-Laden/Undugu“ der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp bietet zur Grillsaison **fair gehandelte Grillkohle** an. Sie kommt von den Philippinen, wo im Dezember 2012 ein Taifun große Teile der Infrastruktur in der Region Davao zerstört hat. Vielen Kleinbauern, die vom Verarbeiten der Kokosnuss-Produkte leben, wurde die Lebensgrundlage zerstört. Eine Nichtregierungsorganisation startete mit den Menschen die Produktion von Grillkohle aus Kokosnuss-Halbschalen. Es wurde eine Maschine zum Pressen der Briketts gebaut. Unterdessen macht eine Trocknungsmaschine die Herstellung wetterunabhängiger. Diese Kohle wird auf dem lokalen Markt verkauft und nun auch exportiert.

Rund 90% der Grillkohle in Deutschland werden aus dem Ausland importiert, wo in manchen Ländern zur Herstellung echter Regenwald abgeholzt wird. Beim Kohlekauf hat man keine Chance nachzuvollziehen, unter welchen Bedingungen das Holz geschlagen und verarbeitet wurde. – Als nach ersten Erfahrungen mit der Kohle aus Kokosnuss-Schalen positive Rückmeldungen kamen, wurde von der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Jugend in NRW und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend die Faire Kohle GmbH gegründet, die nun die Kohlebriketts auf dem deutschen Markt verkauft.

Faire Grillkohle hält ihre Hitze länger als handelsübliche Briketts; sie ist recht ergiebig und verbrennt schadstoff- und geruchsarm. Sie hat eine geringe Rauchentwicklung und hinterlässt weniger Asche im Grill zurück. Mit ihrem Kauf schont man die Umwelt und unterstützt ein soziales Produkt.

Ein zweites neues Angebot sind die **Sonnengläser aus Südafrika.** Sie sind „eine echte südafrikanische Erfolgsgeschichte und nicht nur für Afrika, sondern aus Afrika, welches das Leben aller erhellen soll.“. So heißt es in einer Mitteilung zu dem Projekt, das den Einheimischen dort als Lichtquelle neue Lebensmöglichkeiten schafft. – Nachdem der Akku im Solardeckel aufgetankt ist, leuchtet das Glas bis zu 12 Stunden.

Ernst Kreutz

Der „Eine-Welt-Laden/Undugu“ bietet zu seinen Öffnungszeiten im „Haus der Gemeinde“ hinter der Thomaskirche dienstags von 10-12 und donnerstags von 15-17 Uhr seine Waren an.

Blumen STIL

Floristik & Dekoration
Birgit Korejtek

Breslauer Str. 79
32339 Espelkamp
Telefon (0 57 72) 93 55 35

Einladung zur Tagesfahrt nach Münster

Am Montag, den 9. September 2019, fährt der Mitarbeiterkreis des Undugu-Ladens nach Münster. Wie in den Vorjahren sind Interessierte herzlich eingeladen mitzufahren.

Auf dem Programm steht am Vormittag eine Begegnung in der **Fair-Handel Beratungsstelle** und nachmittags eine **Stadtführung**. Für Mittagessen und Kaffee trinken wird gesorgt.

Abfahrt morgens um 8.15 Uhr auf dem Parkplatz am Thomashaus, Rückkehr um 19 Uhr

Anmeldungen bei Ernst Kreutz Tel: 05772/915 7600 oder im Undugu-Laden.

gemeinde bewegen

Kirchenwahlen 2020

Bald ist es wieder soweit: Anfang März 2020 werden in der Evangelischen Kirche von Westfalen und eben auch in der Ev. Martinskirchengemeinde Espelkamp die Kirchenvorstände – sog. Presbyterinnen und Presbyter – neu gewählt. Dieses Gremium – das Presbyterium – ist dabei so etwas wie die „Regierung" einer Kirchengemeinde; Presbyterinnen und Presbyter leiten eine Kirchengemeinde.

Entsprechend vielfältig sind die Aufgaben und die Verantwortung von Presbyterinnen und Presbytern. Das Presbyterium fördert Verkündigung und Gemeindearbeit, die Kirchenmusik oder die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, es pflegt Kontakte zur Stadt oder anderen Kirchengemeinden, es trägt die Verantwortung für Finanzen oder bei Bauangelegenheiten, ist Arbeitgeber gegenüber den Angestellten einer Kirchengemeinde und letztendlich wählt es zum Beispiel auch Pfarrer oder Pfarrerinnen, wenn eine Neubesetzung ansteht. Des Weiteren gehen Presbyterinnen und Presbyter auch persönlich mit gutem Beispiel voran.

Presbyterinnen und Presbyter treffen sich in der Regel einmal im Monat und treffen dabei Beschlüsse nach mehrheitlicher Abstimmung. Die Amtszeit beträgt 4 Jahre, Wiederwahl ist möglich. Gewählt werden kann, wer konfirmiertes Mitglied der Kirchengemeinde und zwischen 18 und 75 Jahre alt ist.

Wenn Sie weitere Fragen oder Interesse an Amt und Tätigkeit eines Presbyters oder einer Presbyterin haben, sprechen Sie uns gerne an: Pfarrerin Katharina Blöbaum 05772/486 95 21 oder Pfarrer Friedrich Stork, 05772/4193.

Pfr. Friedrich Stork

Alles Liebe zum Muttertag

Es ist grade einmal 6:45 Uhr im Schwedenkindergarten und die Vorbereitungen für das Eltern-Frühstück, welches alle zwei Jahre zum Anlass des Muttertags veranstaltet wird, laufen schon auf Hochtouren.

In den Gruppen werden die Tische liebevoll dekoriert, in der Küche wird fleißig Obst und Gemüse geschnitten und der Aufschnitt fürs Büfett aufgeteilt. Sogar an Jogurt und Müsli wurde gedacht. Natürlich dürfen Kaffee und verschiedene Sorten Tee zum Frühstück ebenfalls nicht fehlen.

Nach und nach kommen schon die ersten Eltern, um ihre Kinder in die Gruppen zu bringen und bieten ganz selbstverständlich auch ihre Hilfe an. Inzwischen ist es kurz vor 9:00 Uhr, in der Halle wird gelacht und heiter erzählt.

Es warten schon freudig die Mamas und Papas, die gleich von ihren Kindern liebevoll in den Gruppen in Empfang genommen werden.

Nun ist es soweit, Annegret Simes heißt die Eltern herzlich zum Familienfrühstück willkommen. Jetzt geht's in die jeweiligen Gruppen, wo die Kinder schon mit einer roten Rose aufgeregt auf ihre Mamas warten. Mit den Worten „Alles Liebe zum Muttertag" wird jede Mama von ihrem Kind begrüßt.

Nun geht's an das vielseitige Frühstücksbüfett. Die Stimmung in den Gruppen ist ausgelassen und die Eltern genießen es, sich auch einmal untereinander in Ruhe unterhalten und besser kennenlernen zu können.

In diesem Sinne sage ich als Elternvertreterin vielen lieben Dank an die Erzieherinnen für ihre große Mühe, dass die Eltern einen so schönen Vormittag haben konnten.

Stefanie Wenzel
(Vorsitzende Rat der Tageseinrichtung für Kinder)

Aktionen aus dem Brummkreisel

Am Dienstag nach Ostern feierten wir gemeinsam mit Kindern, Erzieherinnen, Eltern und Pfarrer Friedrich Stork eine kindgerechte Osterandacht in unserem Amphitheater. Das Thema „Jesus unter uns“ haben wir so umgesetzt, dass es für die Kinder greifbar wurde: In die Mitte des Amphitheaters wurde ein großes Holz-Rad aufgestellt (Kreis als Symbol des Lebens) mit einem Kreuz aus Pappe in der Mitte des Rades. Während der Andacht hat jedes Kind einen Fingeraufdruck auf das Kreuz gemacht, so dass am Ende deutlich wurde: Wir sind bei Jesus und er ist bei uns – in unserer Mitte!

„Du sei bei uns, in unserer Mitte,
sei du bei uns, Herr!“ (Kanon)

Ende Mai feierten wir einen „Monats-Gottesdienst“ mit Pfarrer Stork, der sehr lebendig und fröhlich war und den alle Kleinen und Großen mit Freude angenommen haben. Dieser Gottesdienst soll jeden Monat einmal stattfinden und so ein fester Bestandteil im Kindergarten werden. Das finden wir gut!

Mitte Juni wurde unser Kindergarten zur „Pizzeria Tròttola“ („Brummkreisel“ auf Italienisch). Viele Familien des Familienzentrums haben sich bei uns eingefunden und konnten ihre selbstbelegte Pizza in unserem Steinbackofen backen lassen und unter freiem Himmel bei schönstem Wetter genießen – hmm, lecker! *Lilia Gildenstern*

Ausblicke

Das **Abschieds-Übernachtungsfest** unserer ABC-Flitzer feiern wir unter dem Thema „Kuddelmuddel-Schabernack“ am **28. und 29. Juni** – das wird ein Spaß!

Am **12. Juli um 11.15 Uhr** werden unsere **Schulanfänger (ABC-Flitzer)** von Pfarrer Stork in einem kleinen **Gottesdienst** eingesegnet.
Der Gottesdienst findet in unserem Amphitheater statt. Wer dabei sein möchte, der ist **HERZLICH EINGELADEN!**

Am **1. Juli** ist unsere Leitung Lilia Gildenstern **10 Jahre im Amt** – das möchten wir ein wenig feiern!

Abendgottesdienste in Michael

Beginnend mit dem 30. Juni wird zukünftig am letzten Sonntag des Monats der Sonntagsgottesdienst der Ev. Martinskirchengemeinde Espelkamp um 18.00 Uhr in Michael als Abendgottesdienst gefeiert. Dieser Gottesdienst ist ausdrücklich ein Angebot für die gesamte Gemeinde; der Gottesdienst um 10.00 Uhr in Thomas entfällt daher an diesen Sonntagen.

Nur aufgrund älterer Gottesdienstplanungen (Sommerfest des Ludwig-Steil-Hofs, Jubiläumskonfirmationen) wird es in der Anfangszeit ein paar Mal zwei Gottesdienste geben.

Eine generelle Ausnahme wird der Gottesdienst an Totensonntag sein. Viele Familien besuchen nach diesem Gottesdienst die Gräber Ihrer Angehörigen und ein Abendgottesdienst wäre daher nicht passend.

Es ist dem Presbyterium bewusst, dass diese Regelung auch ihre Schwierigkeiten hat. Die unterschiedlichen Anfangszeiten – normal 10.00 Uhr, Leib&Seele 11.00 Uhr, Abendgottesdienst 18.00 Uhr – sind nicht unbedingt gut memorabel. Auf der Informationsveranstaltung am 26. April haben wir die anwesenden Gemeindeglieder daher ausführlich zu Ihren Ansichten befragt. Dabei wurde diese Problematik als nicht sehr gravierend angesehen und gegenüber den Chancen eines neuen Gottesdienstangebotes nicht überwiegend. Es wurde zudem vorgeschlagen, dieses Angebot regional anzubieten und umgekehrt Gemeindeglieder, den die Abendzeit nicht behagt, in den Vormittagsgottesdienst nach Isenstedt eingeladen werden könnten. Aufgrund dieser Rückmeldungen haben wir uns daher entschlossen, dieses Angebot in die Tat umzusetzen.

Grundsätzlich sei sowieso darauf hingewiesen, dass solche Regelungen nicht in Stein gemeißelt sind. Sollte sich im Verlauf herausstellen, dass das Angebot an den Wünschen oder Bedürfnissen der Gemeinde vorbeigeht, kann man über alles auch nochmal neu nachdenken. Bis dahin freuen wir uns aber auf ein spannendes neues Angebot und auch darüber, dass die alte Verbindung zu Michael erhalten bleibt.

Für das Presbyterium Pfr. Stork

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

So. 21.07.	**Konzert für Flöte und Orgel im Rahmen des Orgelsommers**
18:00 Uhr Michaelskirche	Elisabeth Schwanda an verschiedenen Blockflöten, Christoph Heuer und Tobias Krügel an der Orgel
So. 15.09.	**Leib&Seele-Gottesdienst**
11:00 Uhr Thomaskirche*	Pfarrer Friedrich Stork und Pfarrerin Katharina Blöbaum
So. 29.09.	**Silberne Konfirmation**
10:00 Uhr Thomaskirche*	Mitwirkung von Vokal Fatal Pfarrer Friedrich Stork
So. 06.10.	**Erntedankfest**
10:00 Uhr Thomaskirche*	Mitwirkung von Kantorei oder Bläserkreis Pfarrer Friedrich Stork
So. 27.10.	**Goldene Konfirmation**
10:00 Uhr Thomaskirche*	Mitwirkung von Kantorei oder Bläserkreis Pfarrer Friedrich Stork

* Bis auf weiteres finden die Gottesdienste im Thomashaus statt.
Die Zeiten der „normalen“ Gottesdienste sowie alle Termine,
die uns bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen,
entnehmen Sie bitte dem Monatsblatt,
der Homepage unter: www.Martins-Kirchengemeinde.de
und weiteren Informationen, die in der Kirche ausliegen.

Physio Wegner
KG - MT - CMD - MLD -
KG ZNS - MASSAGE -
HAUSBESUCHE -
REHASPORT -
GERÄTETRAINING
Pascal Wegner
Mittelgang 19
32339 Espelkamp
Fon: 05772.978578
Mail: info@physiowegner.de
web: www. physiowegner.de

Leib und Seele

Der familienfreundliche Gottesdienst
mit anschließendem Brunch
1 x im Monat (außer Schulferien)
in der Thomaskirche* 11.00 h

Die nächsten Termine:

15. September 2019
17. November 2019
15. Dezember 2019

unsere gemeinde erscheint seit 1990
Redaktionsschluss für Ausgabe III/2019: 7. November 2019
Zuschriften werden erbeten an: Gemeindebrief-Martins-Kirchengemeinde@web.de

HERAUSGEBERIN:	Evangelische Martins-Kirchengemeinde Espelkamp Brandenburger Ring 52, 32339 Espelkamp, ☎ 05772-4415 E-Mail: buero@martins-kirchengemeinde.de Bankverbindung: Sparkasse Minden-Lübbecke IBAN: DE43 4905 0101 0031 0030 07
REDAKTION:	Christoph Heuer, Hartwig Berges, Carola Zschocke, Hilde Waldmüller, Kurt Henning
LAYOUT:	Christoph Heuer
DRUCK:	Druckerei Franz Lovischach KG - www.gemeindebrief-in-farbe.de
ERSCHEINUNGSWEISE:	dreimal jährlich
NÄCHSTE AUSGABE:	Dezember 2019 AUFLAGE: 2.500

Wir bitten um Beachtung der Anzeigen unserer Inserenten: Ostland-Apotheke, Wildemann Heizung-Sanitär, Elektro Badzio, Zimmerei Dyck, Ludwig-Steil-Hof, Wegner Bedachungen, Schneider Gastronomie, Müller Bau, Physio Wegner, Töws Werbung und Beschriftung, Maler Franzsack, Koebe Bestattungen, Optik Helms, Blumen Stil, Wittekindshof, Aufbaugemeinschaft

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erntedank!

Gott sei Dank wächst auf der Erde alles, was wir brauchen. Wir feiern in der Kirche ein Fest, bei dem wir Gott dafür danken, dass er so gut für uns sorgt. Wir bringen Schätze der Äcker, Bäume und Gärten zum Gottesdienst mit: Brot, Obst und Gemüse. Kommst du auch mit?

Schwimmende Äpfel

In einer Wanne mit Wasser liegt für jedes Kind ein Apfel. Die Spieler versuchen, in einen Apfel zu beißen und ihn mit den Zähnen aus dem Wasser zu heben. Ohne Hände! Achtung, es wird nass!

Ein Gast beschwert sich im Restaurant: „Herr Ober, auf der Speisekarte ist ein Druckfehler! Da steht Kalbsleber. Aber was Sie serviert haben, ist Kalbsleder."

Großes Krabbeln

Vor jedem Spieler liegt ein Apfel. Einige Meter weiter ist die Ziellinie. Los geht's! Jeder kniet sich hin und schubst so schnell wie möglich seinen Apfel mit der Nase zur Ziellinie – ohne Hände!

Bibelrätsel: Was haben die Raben dem hungrigen Propheten Elia täglich gebracht?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätsellösung: Brot

Gott kennt das gerechte Maß

Erntedankgottesdienst mit Kindergartenkindern. Es wird selbst gebackenes Brot in die Kirche mitgebracht und verteilt. „Teilt es gerecht!" Sofort sind wir Erwachsenen dabei, darauf zu achten, dass alle das gleiche erhalten. Das ist für uns gerecht. Aber die Kinder machen das unbefangen anders, sie teilen so, dass jeder das bekommt, was er braucht. Einer nimmt nur ein kleines Stück - der isst immer so wenig. Ein anderes Kind langt zweimal zu.

»Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott?«

Hiob 4,17

Unsere Gerechtigkeit wünscht sich ein Maß, ein Maß, das für alle gilt, für alle gleich ist. Luther hat gefragt nach dem Gott, dem er gerecht werden kann, und hat gemerkt, er kann es nicht, aber Gott kann. Gott kann es schaffen, dass wir gerecht sind und gerecht werden. Er rückt uns ins rechte Licht, ins Licht der Vaterliebe, auch wenn wir keine großen Leuchten sind. Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? Nur mit Gottvertrauen, nur mit dem Vertrauen darauf, dass Gott mehr als ein Auge zudrückt, dass er eben nicht nach unserem Maß rechnet und richtet.

Vielleicht kann ich vor Gott gerecht sein, wenn ich mit leeren Händen dastehe und darauf vertraue, dass er sie füllt. Vielleicht sollte ich eher Loblieder anstimmen und bei Klageliedern die Schuldfrage ausklammern. Denn das kann ich von Hiob lernen: Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Und mit Luther kann ich antworten auf die Frage nach dem, was ich für Gott tun kann: Glauben, darauf vertrauen, dass Gott das rechte, das gerechte Maß für mich und mein Leben kennt.

Carmen Jäger

Herzliche Einladung zum Erntedank-gottesdienst am 6. Oktober

Wir sind gemeinsam unterwegs…

Am Samstag, den 15. Juni war es soweit: Der diesjährige Familienausflug für die Kinder, Geschwisterkinder und Eltern und die Mitarbeiterinnen unseres Ev. Kindergartens „Hand in Hand“ startete am frühen Samstagmorgen mit zwei Bussen in Richtung Oelde. Ziel des Ausflugs war der Vier Jahreszeitenpark in Oelde. Für viele der Kinder war die Busfahrt schon ein Erlebnis. So vieles gab es unterwegs zu sehen.

In Oelde angekommen machten sich die Familien, so wie sie wollten, gruppenweise auf den Weg durch den Park. Die Familien unseres Kindergartens hatten die Möglichkeit, sich außerhalb des Kindergartens noch einmal anders zu begegnen und miteinander den Tag zu verbringen, ins Gespräch zu kommen, gemeinsam etwas zu erleben und auch gemeinsam zu essen. Viele verschiedene Möglichkeiten warteten im Vier Jahreszeitenpark auf die Familien: Auf der Erlebnisfarm gab es verschiedene Tiere zu sehen und anzufassen. Hühner, Meerschweinchen, Kaninchen, Ponys, Ziegen, Esel, Tauben, Strauße und Pfaue hatten hier ihr Zuhause. Unterschiedliche Gärten luden zum Durchschlendern und er-leben ein. Im Niedrigseilgarten durfte geklettert werden und auch ein Vater ließ es sich nicht nehmen mit den Kindern gemeinsam zu klettern. Das Kindermuseum Klipp Klapp lud zum Ausprobieren mit Wasser ein.

Viele verschiedene Spielplätze boten kleinen und großen Kindern die Möglichkeit zum Klettern auf verschiedenen Ebenen, Rutschen in unterschiedlichen Höhen auszuprobieren und über Hängebrücken zu balancieren. Hängematten luden zum Schaukeln und Ausruhen ein, Bodentrampoline zum Hüpfen und ein Wasserspielplatz zum fröhlichen Spielen mit Wasser. Tischgruppen unter großen Bäumen boten ein herrlichen Platz für ein Picknick bei dem in geselliger Runde die mitgebrachten Leckereien verzehrt wurden. Ein besonderes Erlebnis für die Kinder waren die Baumhäuser. Über Hängebrücken konnte man von einem Baum zum anderen klettern und staunen, wie die Welt von oben aussieht. Am Ende des Tages nutzen viele der Familien als Abschluss das auf dem Gelände liegende Freibad, um sich zu erfrischen, zu plantschen, zu schwimmen und die Riesenrutsche auszuprobieren.

Müde und zufrieden kamen alle am frühen Abend wieder in Espelkamp an. Hinter uns lag ein erlebnisreicher Tag im Vier Jahreszeitenpark in Oelde.

Michaela Uetrecht, Kindergartenleiterin

Pizza, Zahnbürste, Frosch, Regenschirm, Football

Informationsveranstaltung

26. April 2019, Michaelszentrum

Am 26. April 2019 fand in der Michaelskirche eine Informationsveranstaltung zum (damals) bevorstehenden Umzug nach Thomas, zur zukünftigen Gottesdienstregelung in Michael und zur Finanzsituation der Kirchengemeinde statt. Da die ungekürzte Wiedergabe des Vortrags von Pfarrer Stork den Rahmen dieses Gemeindebriefs bei weitem sprengen würde, geben wir hier lediglich eine gekürzte Version wieder.

Situation im Pfarrdienst

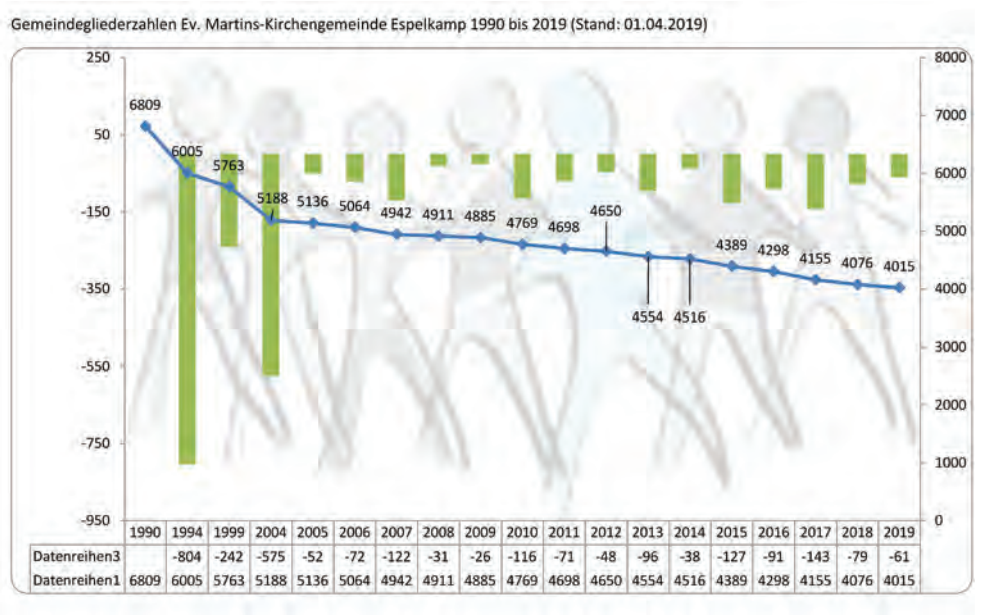
Liebe Schwestern und Brüder,

gegenüber der Situation vor einem Jahr hat sich die Pfarrdienstsituation in der Kirchengemeinde Espelkamp und in der Region verändert. Im Zusammenhang mit der Pfarrwahl wurde der Stellenschlüssel der Kirchengemeinde Espelkamp von 2 Pfarrstellen auf 1,5 Pfarrstellen gekürzt. Genauer gesagt: Die ½ Pfarrstelle steht mittelfristig sogar nicht der Kirchengemeinde allein zu, sondern ist in die Region zu besetzen. Nach derzeitigem Stand stehen der Kirchengemeinde Espelkamp nur 1,33 Pfarrstellen zu und eben nicht mehr 2, wie bisher.

Diese Entwicklung hat einen doppelten Hintergrund:

1. Die Zahl der Gemeindeglieder ist in den letzten Jahren – analog zu der Entwicklung in anderen Kirchengemeinden – auf mittlerweile ca. 4.000 Gemeindegliedern zurückgegangen. Derzeit verliert die Kirchengemeinde Espelkamp ca. 100 Gemeindeglieder jährlich und so werden wir in den kommenden ein bis zwei Jahren wohl unter die 4.000er-Marke rutschen. Die negative Entwicklung der Gemeindegliederzahl hat sich in den vergangenen Jahren beschleunigt. Hauptgrund dafür ist der „demographische Wandel"; d.h. es sterben mehr Menschen als geboren werden. Aktuell ist jede nachfolgende Generation ca. 1/3 kleiner als die vorhergehende. Dazu kommt die „Landflucht", d.h. Menschen ziehen vom Land und kleineren Städten in größere. Zum dritten spielen natürlich auch Austritte eine Rolle, die in den vergangenen Jahren ebenfalls nochmals zugenommen haben. Diese Entwicklung ist von der Kirchengemeinde auch im Wesentlichen nicht zu beeinflussen. Zwar kann man vielleicht darauf hinarbeiten, dass weniger Gemeindeglieder austreten, aber der demographischen Wandel oder die Landflucht steht außerhalb unserer Beeinflussbarkeit und somit wird sich mittelfristig an dieser Entwicklung nichts ändern. Der Kirchenkreis Lübbecke insgesamt verliert derzeit übrigens ca. 1.500 Gemeindeglieder pro Jahr; spricht alle 2 Jahre löst sich eine Kirchengemeinde von 3.000 Gemeindegliedern quasi in Luft auf. Das sind schon dramatische Zahlen. Dies hat natürlich auch finanzielle Konsequenzen. Durch die hervorragende wirtschaftliche Lage Deutschlands wird ein entsprechender Rückgang derzeit aufgefangen, aber in den kommenden Jahren werden die geburtenstarken Jahrgänge verstärkt in den Ruhestand gehen – und Ruheständler zahlen von Ihrer geringeren Rente natürlich auch weniger Steuern. So wird sich die finanzielle Situation noch etwas angespannter entwickeln als die Gemeindegliederzahlen als solche. Allerdings: Das alles ist auch nichts Neues. Das hören Sie schon seit Jahren und bisher sind auch alle Erwartungen mindestens eingetroffen.

2. Der zweite Hintergrund der Verringerung ist, dass die Landeskirche die Zahl der Gemeindeglieder pro voller Pfarrstelle auf 3.000 angehoben hat. Das ist deutlich mehr als in den letzten Jahren. Grund ist, wie in so vielen Branchen, der „Fachkräftemangel". Es gibt schlicht zu wenige Nachwuchspfarrer, um den Abgang in den Ruhestand zu kompensieren. Es gibt zwar auch weniger Gemeindeglieder, aber es gibt noch weniger Pfarrer. Zwar steuert die Landeskirche auch hier gegen, aber so schnell zeitigt das keine Ergebnisse. Diese Reduzierung ist übrigens keine Espelkamp-exklusive Entwicklung. Geht Pfr. Struckmeier in Lübbecke am Jahresende in Ruhestand, fällt die Pfarrstelle weg; meine ehemalige Pfarrstelle in Blasheim wird auch nicht wieder voll besetzt bzw. nur im Verbund mit Lübbecke. Und auch in der Region Stemwede überlegt man derzeit, wie der Pfarrdienst mit nur 3 statt bisher 4 Pfarrenden zu organisieren ist. Es ist nachzuvollziehen, dass diese Entwicklung auch auf die Ausübung des Pfarrdienstes Einfluss hat. Es stehen schlicht weniger Kräfte als in der Vergangenheit zur Verfügung.



Finanzsituation

Als etwas herausfordernd stellt sich ebenfalls die finanzielle Situation der Kirchengemeinde dar. Der Unterschied zwischen dem aktuellen Haushalt der Kirchengemeinde, wie er aufgestellt ist, und dem Haushalt, wie er gemäß den neuen Haushaltsrichtlinien des Kirchenkreises aufzustellen gewesen wäre, beträgt rund 40.000,00 €. Will sagen: in der kommenden Zeit sind im jährlichen Haushalt der Kirchengemeinde 40.000,00 € einzusparen oder Einnahmen in entsprechender Höhe zusätzlich zu erwirtschaften. Dabei geht es nicht um einmalige oder außergewöhnliche Ausgaben – wie zum Beispiel der Bau eines Gemeindezentrums, – es geht um den regulären, regelmäßigen Jahreshaushalt der Kirchengemeinde. Die regelmäßigen Ausgaben der Kirchengemeinde müssen um 40.000,00 € sinken bzw. jährlich Einnahmen in dieser Höhe zusätzlich erwirtschaftet werden, bzw. ein Mix aus beidem.

Dazu kommt, dass wir eigentlich innerhalb des Haushaltes Umschichtungen vornehmen müssten. Es ist natürlich klar, dass sich eine Kirchengemeinde von ca. 4.000 Gemeindegliedern keinen B- oder gar A-Musiker leisten kann. Von daher sind wir angewiesen auf das Engagement des Fördervereins Kirchenmusik und dessen Mitglieder und Spender für die Unterstützung in diesem Bereich.

Evangelische Stiftung
LudwigSteilHof
Kompetent. Erfahren. Gemeinnützig.

> Betreutes Wohnen > Tagespflege > Ambulante Pflege > Stationäre Pflege

Wir feiern
20jähriges Jubiläum!

Am 11. Januar 1999 startete unsere Tagespflege Haus 1 „Im Grünen".

Es ist viel passiert in den letzten 20 Jahren – wir freuen uns, das Jubiläum mit unseren Mitarbeitern und Gästen zu feiern.

Sie möchten uns kennenlernen? Wir nehmen uns Zeit für Sie!
Präses-Ernst-Wilm-Str. 2_32339 Espelkamp_Tel. 05772 564-0_www.ludwig-steil-hof.de

Für ihr Engagement sei ihnen hier ausdrücklich unser Dank ausgesprochen. Aber wenn die Kirchenmusik tatsächlich ein Zentrum und Aushängeschild der Stadt und der Gemeinde sein soll – und so habe ich das hier verstanden –, dann muss sich das auch mehr als bisher im Haushalt der Kirchengemeinde widerspiegeln. Für die Anschaffung von kirchenmusikalischer Literatur muss unser Kirchenmusiker auf Mittel aus einem regulären Haushalt zugreifen können. Chorarbeit ist Gemeindearbeit. Es ist völlig ausreichend, wenn er sich im Vorfeld besonderer Anschaffungen oder eines größeren Konzertes um deren Finanzierung kümmert und dafür ggfs. Spenden sammelt. Für den Alltag sollte ihm finanziell schon der Rücken freigehalten werden.

Ein guter Teil der jährlichen Kosten der Kirchengemeinde entfallen auf den Unterhalt und die Substanzerhaltung der kirchlichen Gebäude. Von daher war der grundsätzliche Entschluss des Presbyteriums, ein Gemeindezentrum aufzugeben, unabwendbar und zielführend. Andere Kirchengemeinden tun derzeit entweder das gleiche oder haben es schon gemacht. Leider konnten die Früchte dieser Maßnahme in Espelkamp bisher nicht eingefahren werden, da sich der Bau des Zentrums immer wieder verzögerte und der Brand die Kirchengemeinde nochmals zurückwarf.

Auch wenn das bisher vielleicht nicht so geklungen hat: Ich bin ausgesprochen zuversichtlich, dass wir diese Herausforderung gut meistern werden. Man muss halt die Ausgaben im Blick haben. Und die Einnahmen.

Gottesdienstangebot in Michael

Mir wurde gesagt, dass angeboten wurde, einen zusätzlichen Gottesdienst im Monat hier in Michael am Abend zu feiern. Diese Idee haben wir modifiziert aufgenommen. Warum modifiziert? Es wird in Zukunft mehr denn je darauf ankommen, dass wir zu EINER Kirchengemeinde zusammenwachsen. Bisher gab es ja in Espelkamp – und gibt es offiziell auch noch – zwei Pfarrbezirke. Faktisch arbeiten Pfarrerin Blöbaum und ich aber schon gar nicht mehr so. Wir sind ja gar nicht mehr zwei Pfarrende, sondern nur noch 1,5. Vielmehr haben wir unsere Tätigkeiten anhand von Arbeitsbereichen strukturiert. Es gibt Bereiche, die wir gemeinsam bestreiten – Gottesdienste, Beerdigungen, Amtshandlungen, Geburtsagsbesuche, Konfirmandenarbeit zum Beispiel – und andere, die wir unter uns aufgeteilt haben. So konzentriert sich Pfarrerin Blöbaum zum Beispiel auf die Leitung des Geburtstagskreises oder engagiert sich in der Frauenhilfe; ich übernehme zum Beispiel die Gottesdienste in den Kindergärten oder die Leitung des Presbyteriums. Das heißt, in unserer täglichen Arbeit spielen die beiden Bezirke schon heute keine Rolle mehr. Beerdigt wird nicht mehr nach Bezirk; und auch nicht getauft oder konfirmiert oder zum Geburtstag besucht. Für uns gibt es nur noch eine Gemeinde.

Ein Gottesdienst, der da zusätzlich und mehr oder weniger speziell für einen Altbezirk angeboten würde, erschien uns in dieser Situation nicht zielführend. Wir hatten eher die Sorge, dass es kontraproduktiv sein könnte. Angesichts der Entwicklung des Pfarrdienstes in der Kirchengemeinde und der Region ist das Angebot eines zusätzlichen Gottesdienstes sowieso aus der Zeit. Anderseits aber sehen wir natürlich, dass Gemeindeglieder an ihrem Gottesdiensthaus hängen. Schließlich ist eine Kirche etwas Besonderes und oftmals auch emotional mit besonderen und wichtigen Lebensmomenten verknüpft. Daher streift man eine Kirche nicht so einfach ab.

Daher möchten wir folgende gottesdienstliche Regelung anbieten: zukünftig soll in Michael ein monatlicher Abendgottesdienst – am LETZEN Sonntag im Monat – um 18.00 Uhr gefeiert werden. Aber eben NICHT ZUSÄTZLICH, sondern ANSTELLE des sonntäglichen Gottesdienstes um 10.00 Uhr in Thomas. Damit ist dieser Gottesdienst ein reguläres Angebot für die gesamte Gemeinde und alle Gemeindeglieder – egal aus welchem Altbezirk sie kommen – und es ist ein etwas andersartiges Gottesdienstangebot.

Nachwort

Schlussendlich möchte ich Sie herzlich einladen, sich auf den Weg in die Zukunft dieser Kirchengemeinde einzulassen und auch mitzuarbeiten. An manchen Punkten wird es ein bisschen abenteuerlich, nicht alles können wir vorhersehen oder planen, ja, mache Dinge werden anders als sie bisher waren, aber so geht Gemeinde durch die Jahrzehnte – und dafür braucht es Offenheit genauso wie einen kritischen Geist, – aber anderseits bin ich mir sicher: Das wird spannend werden!

Wir möchten mit Ihnen einfach Chancen und Möglichkeiten entdecken. Ich jedenfalls habe große Lust darauf, die Zukunft mit Ihnen und mit Pfarrerin Blöbaum, Kantor Krügel, den Presbyterinnen und Presbytern, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu gestalten. Ich habe neulich erst im Dienstgespräch festgestellt, dass ich mich wirklich rund um wohlfühle hier, weil mir ein tolles Team zur Seite steht. Deshalb bin ich zuversichtlich: Es wird schon werden. Und es wird gut werden!

Wenn Sie besondere Ideen haben, finden Sie bei Pfarrerin Blöbaum, den Presbytern und mir immer ein offenes Ohr. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und werden sie auf jeden Fall bedenken.

»Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.« [Röm 8, 28]

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Pfr. Friedrich Stork

Kantoreiausflug nach Münster

Mit der heißen Aussicht auf über 30 Grad starteten wir am 29. Juni um 7.30 Uhr in der Frühe mit dem Bus – am Steuer wie immer seit nunmehr 25 Jahren unser Küster und Chauffeur Arnhold Steffan. Am Ortsrand von Tecklenburg gab es den ersten Halt mit Arnholds leckerem Kaffee und mitgebrachtem Frühstück.

In Münster angekommen, das obligate Gruppenfoto im Kasten, schwärmten wir in kleinen Gruppen aus. Vorbei an „Wildsbergs Antiquariat“ schlenderten wir über den Wochenmarkt und folgten Martin Jäger-Degenhards Tipps für Sehenswürdigkeiten im Dom. Sowohl in der Überwasserkirche als auch in der Lambertikirche fand Kantor Tobias Krügel Orgeln, die ihm „auch für die Thomaskirche gefallen würden“. Das Rathaus mit den entsprechenden Informationen zum Westfälischen Frieden und die feinen Geschäfte am Prinzipalmarkt beeindruckten uns „Landeier“ – und es wurde auch erfolgreich geshoppt.

Im Traditionsgasthaus Pinkus Müller hielten wir Mittagspause. Wir wurden zügig je nach Wunsch mit typisch münsterländischen Gerichten und diversen Biersorten, aber auch vegetarisch und mit alkoholfreien Getränken versorgt. So gestärkt begaben wir uns mit dem Historiker und Archivar Dr. Ralf Köhler „auf die Spuren der Täufer“. An vielen Stationen in der Altstadt tauchten wir dank seines umfangreichen Spezialwissens tief in die Geschichte Münsters ein. Nach fast 2 ½ Stunden, einigen Kilometern Straßenpflaster und bei nun 32 Grad im Schatten fühlten wir uns sowohl gut informiert als auch „gar gekocht“. Auf den musikalischen Abschluss des Ausflugs – wir wollten in der Ludgerikirche Friedenslieder singen – haben wir nach reiflicher Überlegung in Anbetracht der Hitze nur ungern, aber vernünftigerweise verzichtet.

Während Arnhold Steffan die Temperaturen im Bus von 48 Grad auf gefühlte 35 Grad „herunterkühlte“, gönnten wir Kantoreiler uns eine Eis- und Trinkpause im Schatten. Wohlbehalten in Espelkamp angekommen gilt unser Dank unserem bewährten Busfahrer und unserem sehr gut vorbereiteten Organisator Martin.

Anne Hanke

Werbung für Ihren Erfolg!
Töws GmbH
WERBUNG & WORKWEAR
- Schilder
- Textildruck
- Außenwerbung
- Workwear
- KFZ-Beschriftungen
- Lichtwerbung
- Displaysysteme
- Sicherheitsschuhe

Töws Werbung & Workwear GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 7
32339 Espelkamp
05772 - 97 84 30
www.ww-toews.de
wwtoews

Frauenabendkreis
Thomas Zentrum*

August		Sommerpause
Di. 03.09.		Wir machen einen kleinen Ausflug. Uhrzeit und Treffpunkt werden noch bekanntgegeben.
Di. 01.10.	**19:00 Uhr**	„Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt." Loben und Danken für alles Leben auf der Erde.
Di. 05.11.	**19:00 Uhr**	Zur Geschichte und Bedeutung des Abendmahls. Ein Abend mit Pfarrer Friedrich Stork. Gäste sind herzlich willkommen!
Di. 03.12.	**19:00 Uhr**	Adventsfeier

Frauenkreis
Thomas Zentrum*

Di. 02.07.	**09:00 Uhr**	Gemeinsames Frühstück unter dem Thema: Gemeinschaft erleben - Gemeinschaft geben bei *Schneiders am Brunnen*
Di. 06.08.	**16:30 Uhr**	„Ins Blaue" – Erde und Himmel sollen singen von dem Herrn der Herrlichkeit
Di. 03.09.	**15:30 Uhr**	„Nichts ist so wie es scheint" Referentin: Anna-Lena Strakeljahn
Di. 08.10.	**15:30 Uhr**	„Zwischen Om und Amen - eine Einführung in die christliche Meditation" Referent: Eckhard Stuckmeyer

*** Bis auf weiteres treffen sich die Gruppen noch im Thomashaus.**

Wegner Bedachungen GmbH & Co. KG

Königsberger Straße 16 · Espelkamp · ☎ (05772) 8175 · Telefax (05772) 7568

- Ziegel-, Schiefer-, Metall- und Gründächer
- Fassadenverkleidungen
- Dachfenster Einbau und Verdunklung
- Bauklempnerei
- Flachdachabdichtungen

Frauenhilfe
Thomas Zentrum*

Mi. 03.07.	**15:00 Uhr**	„Perlen des Lebens" Pfarrerin Katharina Blöbaum / Marlies Meyer
Mi. 04.09.	**15:00 Uhr**	„Bilder aus fernen Ländern" Pfarrerin K. Blöbaum / Marlies Meyer
Mi. 02.10.	**15:00 Uhr**	„Frauen im Gespräch" Marlies Meyer
Mi. 06.11.	**15:00 Uhr**	„Gemeinsames Pickertessen" Marlies Meyer
Mi. 04.12.	**15:00 Uhr**	Adventsnachmittag mit Feier des Abendmahls Pfarrerin K. Blöbaum / Marlies Meyer

Männerkreis
Thomas Zentrum* (April bis September), im Haus der Gemeinde (Oktober bis März)

Mo. 08.07.	**19:30 Uhr**	Der Männerkreis trifft sich zu einer Grillparty
Mo. 09.09.	**19:30 Uhr**	„Industrielle Landwirtschaft und ökologischer Landbau" Referent: N.N.
Mo. 14.10.	**19:30 Uhr**	Besuch im Ludwig-Steil-Hof
Fr. 29.11. – Sa. 30.11.		Wochenendseminar in Lemförde
Mo. 09.12.	**19:30 Uhr**	Adventsfeier zusammen mit Betreuten und Mitarbeitern des Vereins Mitmenschen e.V.

Weitere Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage: www.Martins-Kirchengemeinde.de

Müller Bau GmbH & Co KG

FliesenBau Müller

- Fliesenarbeiten Alt- und Neubau
- Badsanierungen zum Festpreis
- Umbau- und Reparaturarbeiten
- Mauerarbeiten

Jakob Neufeld
Geschäftsführer

Karl-Arnold-Straße 11 • 32339 Espelkamp
Tel.: 0 57 72 / 93 68 30 • Fax: 0 57 72 / 93 68 29
Mobil: 0171 / 35 77 474
E-Mail: baugeschaeft.mueller@t-online.de

v. l.: Marion Fricke, Vorstand Pfarrer Stefan Bäumer, Sylvia Schafmeier und Bereichsleiter Jens Bökenkröker.
Alle Fotos (4): LSH / Kapries

Ein Abschied, bei dem sich Freude und Wehmut mischten.

42 Jahre Dienst im Ludwig-Steil-Hof

Sylvia Schafmeier, die Generationen von Schülern und Azubis bekannt war, geht nun in den verdienten Ruhestand. Sie war vor 42 Jahren als Gymnastiklehrerin an den Ludwig-Steil-Hof gekommen und unterrichtete zunächst Spätaussiedler. Wie ihre letzte Bereichsleiterin, Marion Fricke, in einem Überblick über Schafmeiers beruflichen Werdegang darlegte, entstanden damals so nach und nach die Berufsvorbereitung und die Berufsbildung, in der die 1956 Geborene bald als Lehrerin tätig wurde und in der Hauswirtschaft und bei den Malern unterrichtete. Immer sei sie dabei durch ihre engagierte, besonnene und zugleich wendige Art positiv aufgefallen, betonte Fricke.

Marte Meo –

Videos sollen Erziehungsarbeit zu verbessern helfen.

Von der niederländischen Therapeutin Maria Aarts stammt das nebenstehende Motto. Sie gilt als Entwicklerin von „Marte Meo“, einer Methode der Erziehungsberatung bei Kindern mit einer Entwicklungsverzögerung. Marte Meo steht dabei für Entwicklungsunterstützung mit Videobegleitung. Inzwischen wird diese Beratungsmethode bei Menschen aller Altersgruppen und bei verschiedenen Fragestellungen angewendet.

»Hilf Menschen dabei, neue Fähigkeiten zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, ihr Leben zu verbessern.«

Noch bessere Antworten können darauf die Mitarbeitenden der Jugendhilfe des Ludwig-Steil-Hofs (LSH) geben. Sie haben im LSH die Fortbildung „Marte Meo – Practitioner“ erfolgreich abgeschlossen. Und dabei die Berechtigung erworben, mit Hilfe der Marte Meo-Methode das Verhalten zwischen Eltern und Kindern, Mitarbeitende und Kinder oder der Kinder untereinander mit Hilfe von kurzen Videoaufnahmen zu analysieren. Dabei wird der Blick besonders auf positive Aspekte im Umgang der Menschen untereinander gerichtet.

Die Ausgebildeten aus den Arbeitsfeldern der Tagesgruppen, Wohngruppen und der ambulanten Hilfen zur Erziehung zeigten sich sehr motiviert, diese Erkenntnisse an ihre Teams weiter zu geben.

Schwester Maria Kopp (ganz rechts) begrüßt die zahlreichen Gäste, die zur Feier des 20. Geburtstags der Tagespflege im Grünen auf den Ludwig-Steil-Hof gekommen waren.

20 Jahre Tagespflege

vom Sorgenkind zum Erfolgsschlager

Zeitweise entstand ein ziemliches Gedrängel und selbst im Windfang standen Besucher: Die Feier zum 20. Geburtstag der Tagespflege im Grünen war gut besucht. Der Vorstand, Pfarrer Stefan Bäumer, Bereichsleiter und Mitarbeitende aus allen Bereichen waren gekommen, um Blumen und Glückwünsche zu überbringen und mit den Gästen gemeinsam zu feiern.

Dank für Engagement über die berufliche Verpflichtung hinaus

Schwester Maria Kopp, Initiatorin und Leiterin dieser Einrichtung erinnerte an schwierige Aufbaujahre und dankte allen, seien es Angestellte oder ehrenamtliche Mitarbeiter, die immer wieder bereit seien, sich auch über ihre beruflichen Verpflichtungen hinaus für die Belange der Tagespflege einzusetzen.

Ein reichhaltiges Kuchenbuffet lockte mit seinen Genüssen, Kaffee und kalte Erfrischungsgetränke standen bereit und Azubi Willi Epp grillte im Garten akribisch Würstchen. Da das Wetter mitspielte, hatte er bald Gesellschaft und die Besucher konnten einen besonderen Vorzug der Tagespflege erleben, nämlich den großen Garten unter Bäumen.

Drinnen lief derweil eine „Dia-Show“ mit Fotos von Ereignissen und Unternehmungen der vergangenen 20 Jahre, die viele Erinnerungen weckte und manche Heiterkeit hervorrief. Besucher, die gekommen waren, um sich einen Einblick von der Einrichtung zu verschaffen, bekamen so auf unterhaltsame Weise auch ein wenig von dessen Geschichte vermittelt, eine Geschichte, an die sich die neue Tagespflege im Schwester-Hilde-Haus nahtlos anschließt.

Neuer Nutzerrat der „PsychReha“

Klienten der Psychosozialen Sozialisation am Ludwig-Steil-Hof (LSH) in Espelkamp haben einen neuen Nutzerrat gewählt. Nach dem neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) löst dieser den bisherigen Beirat ab, übernimmt deutlich weiter gehende Funktionen und dient als Ansprechpartner in allen Belangen. Außerdem kommt ihm ein deutlicher Teil bei der weiteren Umsetzung des BTHG zu.

Bei einem Wahlkampf stellten die Interessenten sich und die Themen vor, denen sie sich im Falle einer Wahl widmen wollen. Gewählt wurden sie in freier, gleicher und geheimer Wahl. Die Wahlbeteiligung lag bei 60 Prozent. Dabei erhielten Katrin Wolff, Sabine Schäffler, Wolfgang Schlüter, Petra Bleinagel, Friedhelm Borgmann, Ulrich Kreisel und Karin Lange die notwenige Stimmzahl für ihr Amt im Beirat.

Freude über den Wahlsieg - sie bilden den neuen Nutzerrat (v.l.): Friedhelm Borgmann, Petra Bleinagel, Wolfgang Schlüter, Sabine Schäffler und Katrin Wolff.

kurz notiert

Russische Delegation zu Gast

Nachdem im Dezember vergangenen Jahres eine sechsköpfige russische Delegation zu ersten Informationsgesprächen zu Gast im LSH war, kamen nun erneut 26 Minister und Ministerialdirigenten aus verschiedenen Regionen Russlands in die Pflege gGmbH nach Espelkamp. Sie wollten sich über die Arbeit der Seniorenhilfe - dazu gehören am LSH Tagespflege, ambulante Pflege und stationäre Pflege - ausführlich informieren. Sie erlebten Führungen und hörten Kurzvorträge zu den Themen Demenz und palliative Pflege, Hygienemanagement, Qualitätsmanagement und Pflegeversicherung. Damit wollen sie den Standard russischer Einrichtungen verbessern.

Musizierten ihr Estland-Konzertprogramm im Volkeninghaus: Das Junge Kammerorchester Lübbecke mit seinen Solisten (vordere Reihe v. l.) Justus Varvaras (Violine) und Maren Bußmann (Violine), der Orchester-Leiterin Rosa Meyring und dem Cello-Solisten Jens Bußmann.

Begeisterndes Konzert

endete mit Versprechen für Weihnachten

Ein hörenswertes Nachmittagskonzert sorgte für ein volles Volkeninghaus. Bewohner und Gäste waren gerne der Einladung gefolgt, und lauschten interessiert dem Programm, das „Das junge Kammerorchester Lübbecke“ unter der Leitung von Rosa Meyring in diesem Jahr auch in Estland spielen wird. Die jungen Musiker erhielten für ihre Darbietung und für ihren Einsatz viel Applaus und das Publikum die Zusage für ein weiteres Konzert in der Weihnachtszeit.

Zu Beginn erklang die „Eurovisions-Fanfare“. Das „Orchester Saitenspiel“ gestaltete das Vorprogramm.

Antonio Vivaldi eröffnete das Hauptprogramm mit der Sinfonie D-Dur RV 125. Es folgten das Concerto B-Dur und das Violinkonzerts a-Moll BWV 1041, Franz Schuberts Concerto in D-Dur für Violine und Orchester D 345. Dann ging es in die Gegenwartsmusik mit Auszügen aus „The Lion King“ von Elton John, ein Medley aus dem Musical „Mama Mia“ mit den Hits von ABBA. Die Anwesenden spendet den jungen Musikern viel Applaus.

kurz notiert

Offenes Ohr für Pflegende

Wer selbst alte, kranke oder behinderte Menschen betreut oder pflegt, oder Freunde oder Verwandte im Volkeninghaus oder der Tagespflege des Ludwig-Steil-Hofs hat, findet hier immer ein offenes Ohr: Der Ludwig-Steil-Hof öffnet dafür an jedem dritten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr seinen „Café Treffpunkt“ im Garten-Café des Rosenhauses (Teil des Volkeninghauses, der Weg ist ausgeschildert) zum zwanglosen Austausch. Nächste Termine: Dienstag, 18. Juni und 16. Juli. Teilnahme kostenlos; vorherige Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Auskunft erteilt Frau Franziska Riechmann, Tel. 05772 564-253.

maler
Franzsack e.K.

Raumgestaltung
Fassadenschutz
WDV-Systeme
Bodenbelagsarbeiten

wir machen's richtig!

Dr. Erich-Naue-Str. 3 • D-32339 Espelkamp • fon. 05772-3196
mail. info@maler-franzsack.de • web. www.maler-franzsack.de

Orgelexkursion Südliches Ostfriesland

Fahrtziel: Weener (Georgskirche, Organeum)
Stapelmoor (Stilkopie einer franz. Barockorgel)

Datum: Samstag, 14. September 2019

Abfahrt: 8:00 Uhr Stadthalle Lübbecke
8:10 Uhr Parkplatz Thomaskirche Espelkamp

Rückkehr: ca. 18:00 Uhr

Kosten: 37,00 € (Busfahrt, Führungen Organeum, Georgskirche, Stapelmoor)

Anmeldung: Heinz-Hermann Grube, 05741-230030
oder hhgrube@kirchengemeinde-luebbecke.de

Weitere Informationen:
www.martins-kirchengemeinde.de
und
www.orgelbauverein-luebbecke.de

ORGELBAUVEREIN LÜBBECKE

Orgelförderverein Espelkamp

Pfarrer/Pfarrerin

Pfarrer Friedrich Stork
Kantstraße 3
☎ 05772/4193
EMail: buero@martins-kirchengemeinde.de

Pfarrerin im Probedienst Katharina Blöbaum
☎ 05772/486 95 21
EMail: katharina.bloebaum@kk-ekvw.de

Gemeindebüro

Frau Katja Gläser
Brandenburger Ring 52
☎ 05772/4415
geöffnet: Di. 9.30 - 12.00 Uhr
Do. 15.00 - 17.00 Uhr
EMail: buero@martins-kirchengemeinde.de

Kantor

Tobias Krügel
Danziger Straße 12
☎ 05772/939 03 08
EMail: kantor@martins-kirchengemeinde.de

Küsterin/Küster

Frau Wiegmann
☎ 05772/7468
Herr Steffan
☎ 05772/4415

Kindergärten

KIGA „Hand in Hand“
Brandenburger Ring 16 a
Frau Uetrecht
☎ 05772/4211

KIGA „Brummkreisel“
Gabelhorst 29 a
Frau Gildenstern
☎ 05772/8948

Schwedenkindergarten
Kantstraße 1
Frau Simes
☎ 05772/4080

Jugendreferentin

Kornelia Kirchner
Kirchstraße 33, Isenstedt
☎ 05743/9289347

Eine-Welt-Laden UNDUGU

Brandenburger Ring 52
☎ 05772/915 956

Öffnungszeiten:
Di. 10.00 - 12.00 Uhr
Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof

Zentrale
☎ 05772/564-0
Pfarrer Stefan Bäumer
☎ 05772/564-100

Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH
Häusliche Pflege
☎ 05772/97 97 707
Tagespflege
☎ 05772/564-144
„Volkeninghaus“
☎ 05772/564-116

Ev. Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte Sexualfragen und Sexualpädagogik

☎ 0571/3201023

Begegnungs- und Beratungsstelle

Frauenberatungsstelle,
Frauenhaus, FrauenWohnen
Schweidnitzer Weg 18
☎ 05772/9737-0

Ehe- und Lebensberatungsstelle e.V. - Minden

☎ 0571/23232

Einrichtungen des Diakonischen Werkes Lübbecke

Fachstelle Sucht
Geistwall 32, Lübbecke
☎ 05741/2700-894, -896, -897, -898

Familienberatungsstelle
Pfarrstraße 5, Lübbecke
☎ 05741/9559

Migrationsberatung für Erwachsene
Rahdener Str. 15, Espelkamp
☎ 05772/8881

Jugendmigrationsdienst
Rahdener Str. 15, Espelkamp
☎ 05772/6683

Ambulante Pflege
Geistwall 30, Lübbecke
☎ 05741/2700810

Diakoniestation
Pr. Oldendorf, Espelkamp, Rahden, Stemwede
☎ 05742/920400

Diakoniestation
Hüllhorst, Oberbauerschaft, Lübbecke
☎ 05741/2700810

Ambulante Familienpflege
Geistwall 30, Lübbecke
☎ 05741/2700810

Ambulant betreutes Wohnen
Geistwall 32, Lübbecke
☎ 05741/2700894

Kindersorgentelefon

gebührenfrei
☎ 0800/1110333

Telefonseelsorge

gebührenfrei
☎ 0800/1110111

DRK-Seniorenbüro mit Info-Zentrum Pflege

☎ 99 539
Im (Vor)ruhestand neu Aufgaben und Aktivitäten suchen
Wilhelm-Kern-Platz 14

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00 - 12.30 Uhr
seniorenbuero.espelkamo@t-online.de

Zentrum Pflege für Pflegeberatung Altkreis Lübbecke

☎ 05772/200 45 30
Information-Unterstützung-Entlastung
kostenlose und neutrale Beratung für Pflegebedürftige und Angehörige.
Wilhelm-Kern-Platz 14

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr
espelkamp@pflegeberatung-minden-luebbecke.de

Infotelefon Pflege (kreisweit):
0571/80 72 28 07 (Mo. - Fr. 9 - 15 Uhr)
Do. auch 15 - 18 Uhr

Hospiz-Initiative Espelkamp

Ambulante Begleitung im Altkreis Lübbecke
Ludwig-Steil-Straße 13
☎ 05772/979270
Dienstag: 17:00 Uhr – 19:00 Uhr
Freitag: 14:30 Uhr – 16:30 Uhr

Elektro Badzio
Inh. Alfred Fenski
- Elektroinstallationen
- Hausgeräte
- Kundendienst

Neißer Str. 69 · 32339 Espelkamp
Tel.: 0 57 72 - 35 54 · Fax: 0 57 72 - 12 11
Mobil: 0160 - 154 32 23 · Mail: elektrobadzio@t-online.de

Gut begleitet durchs Leben
Diakonische Stiftung Wittekindshof
Menschenwürde gestalten.
Angebote für Menschen mit Behinderung
Ambulant und Stationär
Unterstütztes Wohnen
Breslauer Straße 54
32339 Espelkamp
Telefon (05772) 200 49 56
www.wittekindshof.de

Möchten Sie auch im Gemeindebrief werben? (05772)8658 - Mail: k.-henning@t-online.de

Thomaskirche* 10:00 Uhr
außer am letzten Sonntag im Monat

Thomaskirche* 11:00 Uhr
Leib&Seele-Gottesdienst
in der Regel am dritten Sonntag im Monat

Michaelskirche 18:00 Uhr
am letzten Sonntag im Monat

Ludwig-Steil-Hof 10:00 Uhr
14-tägig am Samstag im Volkeninghaus

Offene Thomaskirche
derzeit keine Offene Thomaskirche

Bibelstunde 9:30 Uhr
Donnerstag im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Memeler Straße 7

Offener Bibelgesprächskreis 9:30 Uhr
Jeden 1. Mittwoch im Monat,
Lausitzer Straße 3 - Espelkamp

Gebetszeit 18:00 Uhr
Jeden 1. Montag im Monat im Thomashaus

Montagsfrühstück 8:30 Uhr
Jeden 1. Montag im Monat im Thomashaus

Kantorei 19:30 Uhr
Mittwoch, Thomashaus

Chor „Vokal Fatal“ 19:30 Uhr
Donnerstag, Thomashaus

Bläserkreis 18:30 Uhr
Dienstag, Thomashaus

* Bis auf weiteres finden die Gottesdienste im Thomashaus statt.

Ciao
Espelkamp
www.aufbau-espelkamp.de
AUFBAU
GEMEINSCHAFT